PB.Z-01-256-2

Kapitel 5: Zusammen leben

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Sejnur Memisi (KV Mainz-Bingen)

Änderungsantrag zu PB.Z-01

Von Zeile 256 bis 258:
Immer noch leiden ~~Menschen mit Romani-Hintergrund~~Sinti*zze und Rom*nja in Deutschland an einem tiefsitzenden ~~Antiziganismus~~Rassismus , der bis in die Mitte der Gesellschaft reicht. Immer noch werden Angehörige der größten Minderheit in der Europäischen Union beim Zugang zu Bildung, Gesundheit, Wohnen

Von Zeile 262 bis 266:
deutschen Strategie in Abstimmung mit den Bundesländern, Verwaltungen und Selbstorganisationen übernimmt. Der Erhalt ~~von~~vom Minderheitenrecht, also der Erhalt der Sprache ~~und Kulturen von~~der europäischen Geschichte der Sinti*zze und Rom*nja ~~muss aktiv gefördert~~und die Verankerung der Geschichte in die deutschen Lehrpläne, sowie das Recht für Übersetzungen muss gewährleistet werden. Außerdem sollte eine unabhängige, zivilgesellschaftliche Monitoring- und Informationsstelle zur Dokumentation und Aufarbeitung ~~antiziganistischer~~rassistischer Vorfälle und zur Unterstützung der Betroffenen eingerichtet werden.
Die Grundlage politischer Maßnahmen im Themenkomplex Sinti*zze und Rom*nja wollen wir auf Basis des Leaderships der Betroffenen, dem Empowerment, der Berücksichtigung der Intersektionalität, der Mehrfachdiskriminierung und einer reflektierten Deutungshoheit der verschiedenen Communities. Insbesondere soll die Förderpolitik darauf ausgerichtet sein, das künstlerische und kulturelle Schaffen der Sinti*zze und Rom*nja für die Gesellschaft sichtbar und wert schätzbar zu machen.

Begründung

Begründung Streichung: "Der Erhalt von Sprache und Kulturen von Sinti*zze und Rom*nja muss aktiv gefördert:"

Während des nationalsozialistischen Völkermordes haben ,,Rasseforscher'' auch ganz gezielt Romanes gelernt, um Sinti*zze und Rom*nja ausfindig zu mach, um sie in Konzentrationlagern zu deportieren und zu ermorden. Der Umgang mit dem Romanes in öffentlichen Einrichtungen wie Schule etc. ist sehr umstritten, weil es auch mit einem Zwangsouting in einer Schulinstutionen verbunden ist. Es ist nicht Aufgabe der Postnationalsozialitischen Gesellschaft - also der Gesellschaft, die vom Nationalsozialismus geprägt wurde eine art ,,Kulturreservatspolitik'' zu betreiben. Das muss vielmehr aus den Reihen der Sinti*zze und Rom*nja hervorgehen. Der Erhalt vom Minderheitenrecht, welches den Erhalt der Sprache ausgehend von den Communitys fördert, ist hingegen sinnvoll. Es bedarf der Anerkennung der künstlerischen und kulturellen Leistunegn und der europäischen Geschichte der Sinti*zze und Rom*nja als Teil der Europäischen/Deutschen Kultur. Der Ursprüngstext sugeriert, dass Sinti*zze und Rom*nja ausserhalb der Europäischen/Deutschen Kultur gedacht werden.

Begründung für die Ergänzung zur Grundlage der politischen Maßnahmen

Politischen Maßnahmen brauchen klare Qualitätskriterien, hierzu zählen Empowerment und Leadership von Sinti*zze und Rom*nja, die aus den Communitys selbst initiiert werden können. Das bedeutet, dass ein selbstständiger und selbstbestimmter Weg zur Überwindung von sichtbaren und unsichtbaren Machtverhältnissen erforderlich ist. Dazukommt, dass auch Sinti*zze und Rom*nja von Diskriminerung in verschiedenen intersektionalen Dimensionen, also z.B. aufgrund ihrer Geschlechter, ihrer Sexualität und ihrer europäischen Verortung, betroffen sind. Es braucht Akzeptanz und Anerkennung, dass Sinti*zze und Rom*nja künstlerischer und kulturelle Leistungen im ganzen eurpäischen Raum erbracht und geprägt haben.

weitere Antragsteller*innen

Sarah Jentsch (KV Duisburg); Anna di Bari (KV Bochum); Katharina Pohlschmidt (KV Essen); Louisa Albrecht (KV Bochum); Melih Keser (KV Duisburg); Ulrike Tadema (KV Duisburg); Joey Strasdat (KV Duisburg); Merfin Demir (KV Mettmann); Jule Wenzel (KV Duisburg); Timo Spors (KV Mülheim); Ilayda Bostancieri (KV Gelsenkirchen); Nancy Schmidt (KV Mark); Björn Maue (KV Mülheim); Laura Steeger (KV Mönchengladbach); Lea-Marie Lamberty (KV Dortmund); Joanna Weigand (KV Hochsauerland); Niklas Graf (KV Wesel); Gilberte Raymonde Driesen (KV Mülheim); Morice-Constantin Ippers (KV Rhein-Kreis-Neuss); Lamya Kaddor (KV Duisburg); Felix Lütke (KV Duisburg); Gewir Baban (KV Düren); Cara Berg El-Barbary (KV Düsseldorf); Nils Kriegeskorte (KV Ennepe-Ruhr); Franziska Schwinge (KV Gelsenkirchen); Nils-Felix Finke (KV Duisburg); Emmanuel Ndahayo (KV Düren); Serdar Akin (KV Augsburg-Stadt); Samy Charchira (KV Düsseldorf); Ahmad Omeirat (KV Essen); Sina Roxana Starke (KV Mülheim); Schahina Gambir (KV Minden-Lübbecke); Melanie Hippke (KV Augsburg-Stadt); Jarl Hengstmengel (KV Augsburg-Stadt); Antje Westhues (KV Bochum); Gönül Eglence (KV Essen); Ann-Kathrin Lieselotte Ingeborg Allekotte (KV Mülheim); Sabine Yündem (KV Remscheid); Santharupiny David (KV Leverkusen); Timo Hellbeck (KV Mülheim); Danny Kröger (KV Köln); Sascha Koch (KV Remscheid); René Adiyaman (KV Ennepe-Ruhr); Frederik Paul Antary (KV Bochum); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Jutta Velte (KV Remscheid); Carlos Echegoyen (KV Bonn); Alexandra Heimerl (KV Berlin-Lichtenberg); Max Lucks (KV Bochum); Deniz Yildirim (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Dislo Benjamin Harter (KV Ortenau); Sadullah M. Abdullah (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Nemezjusz Kasztelan (KV Berlin-Lichtenberg); Konstantinos Kosmas (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Siedi Serag (KV Mettmann); Stefan Christian Xaver Lindauer (KV Aichach-Friedberg); Birgit Vasiliades (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Sarah Marie Berg (KV Essen); Olga Aktas (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Louisa Baumann (KV Oberhausen); Derya Gür-Seker (KV Rhein-Sieg); Nyke Slawik (KV Leverkusen); Ahmet Edis (KV Köln); Hasret Karacuban (KV Köln); Meral Thoms (KV Viersen); Vasfi Bozkurt (KV Köln); Leyla Özmal (KV Duisburg); Mali Stötzel (KV Duisburg); Teresa Vegas Condines (KV Köln); Simon Bogumil (KV Köln); Sabine Schorr (KV Rhein-Erft-Kreis); Kathrin Selzer (KV Duisburg); Jonas Volkmann (KV Landau); Felix Flörchinger (KV Speyer); Lorcan Rogel (KV Kaiserslautern); Marvin Rübhagen (KV Bochum); Mayra Ina Flick (KV Essen); Omar Jouini (KV Fulda); Oliver Linsel (KV Mülheim); René El-Saman (KV Bonn); Fatoş Topaç (KV Berlin-Lichtenberg); Marcus Schmitt (KV Main-Taunus); Hannes Sturm (KV Freiburg); Mehjahr Khayyati (KV Rhein-Erft-Kreis); Caspar Schumacher (KV Berlin-Neukölln); Tina May (KV Köln); Samah Hefny (KV Marburg-Biedenkopf); Lisa Strater (KV Duisburg); Janne Schorer (KV Duisburg); Vera Theresa Sittart (KV Bochum); Clara Padberg (KV Bochum); Hannah Blum (KV Limburg-Weilburg); Nino Novakovic (KV Northeim/Einbeck); Julia Himmelsbach (KV Offenbach-Land); Ronja Reyes Henriquez (KV Bochum); Franziska Wörz (KV Augsburg-Stadt); Sara Cremer (KV Essen); Jonas Krone (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)